IM BLICK

SOZIALE STADT LINDLEINSMÜHLE

Stadtteilzeitung Lindleinsmühle ◆ Ausgabe 29 ◆ Herbst 2024

www.lindleinsmuehle.info · Kostenfreie Ausgabe mit Zustellung an die örtlichen Haushalte

Foto: Claus Köhler

Ein Raum für Alle

Präsentation der Ergebnisse der Umfrage zum Stadtteilzentrum

Die ehemalige Sparkassen-Filiale soll künftig den Lindleinsmühlern als Aktionsraum für Soziales und Kulturelles, kurz als Stadtteilzentrum, dienen. Dazu wurde von Mitte April bis zu den Pfingstferien die Bürgerschaft mit einer groß angelegten Umfrage zur inhaltlichen Ausgestaltung des Stadtteilzentrums beteiligt. Zur Präsentation der Umfrageergebnisse lud das Sozialreferat und das Baureferat der Stadt Würzburg zusammen mit dem Quartiersmanagement für den 22. Juli ins Pfarrzentrum St. Albert ein. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung.

Die Leiterin des Jugend-, Familien-, und Sozialreferates Dr. Hülya Düber begrüßte die Gäste und wies auf die große

▲ Die Ergebnisse der Umfrage zum neuen Stadtteilzentrum wurden mit großen Plakattafeln veranschaulicht. Der Koordinator aus dem Sozialreferat Steffen Deeg diskutierte mit den Teilnehmern über die vielen Vorschläge und Ideen.

IN DIESER AUSGABE:

Foto: Claus Köhler

Im Stadtteil tut sich was ... : Viele Baustellen im Quartier
SEITEN 4 + 5

Foto: Anna Sarbek/Ok

Pfarrei St. Albert: Pfarrer Otto Barth verabschiedet
SEITEN 6 + 7

Foto: Stadtarchiv Würzburg, ID 4C-4-Lindleinsmühle

90 Jahre Stadtbau Würzburg: Prägt die Lindleinsmühle bis heute
SEITEN 12 + 13

Bedeutung des multifunktionalen Quartiersraumes für den Stadtteil Lindleinsmühle hin. Sie dankte den Anwesenden für Ihr Engagement.

Gemeinschaft ist das Wichtigste

Im ersten Teil der Veranstaltung erläuterte Quartiersmanager Claus Köhler die Umfrageergebnisse anhand großer Plakattafeln. Zu Beginn stellte er fest, dass die Auswertung der 363 Teilnehmerbeiträge eine umfangreiche Aufgabe war. Viele der Umfrage-Teilnehmer haben ihre Antworten sehr fein ausgearbeitet und ihre Vorstellungen genau beschrieben. Zunächst wurden alle genannten Punkte sechs Oberbegriffen zugeordnet: *Kultur und Musik*, *Bildung*, *Sport*, *Kreatives*, *Klima und Nachhaltigkeit* und *Gemeinschaft*. Die meisten Wünsche und Vorschläge konnten der Überschrift *Gemeinschaft* zugeordnet werden. Da dieser Punkt sehr umfangreich ausfiel, wurde er in drei Teile untergliedert: *Begegnung*, *Hilfe und Unterstützung* sowie *Feste und Veranstaltungen*.

Treffmöglichkeit und Börse

Jeder Oberbegriff war auf einer eigenen großen Plakatwand dargestellt. Je größer die Begriffe auf den Plakaten dargestellt waren, umso mehr Nennungen gab es bei der Umfrage zu diesem Punkt. Unter dem Oberbegriff *Gemeinschaft – Begegnung* war „Treffmöglichkeit für Alle" am größten dargestellt. Vielen war es also wichtig, dass das Stadtteilzentrum eine Treffmöglichkeit bereithält. Claus Köhler erklärte auch, wie die dargestellten Begriffe zu verstehen sind. Treffpunkt für alle heißt nicht, dass gewünscht wurde, dass sich immer alle treffen. Vielmehr meint dieser Oberbegriff, dass für die verschiedensten Gruppierungen eine Treffmöglichkeit gewünscht wurde. Er beinhaltet also den nachmittäglichen Seniorentreff genauso, wie die Versammlung einer Eigentümergemeinschaft oder ein Treffen der Generationen.

Auf der Tafel *Gemeinschaft – Hilfe und Unterstützung* war der meist genannte Punkt „Börse für Dinge und Wissen". Dieser Punkt fasste z.B. das Repaircafé, die Ausleihe eines E-Bikes oder einer Bohrmaschine und vieles mehr zusammen. Interessierte finden alle Themenplakate auf der Homepage des Quartiersmanagements unter *www.lindleinsmuehle.info*.

Mit der Bevölkerung zusammen

Quartiersmanager Claus Köhler machte in seinen Ausführungen deutlich, dass es nur zusammen mit der Bevölkerung gelingen kann, das neue Stadtteilzentrum mit Leben zu füllen: „Die Menschen im Stadtteil müssen lernen, diesen Aktionsraum für sich und ihre Bedürfnisse zu nutzen." Es braucht Ehrenamtliche, die Verantwortung übernehmen.

Der monatlich stattfindende Seniorentreff „Lindleinsmühler Kaffeekränzle" wird beispielsweise von einem 6-köpfigen ehrenamtlichen Team durchgeführt. Alle Kuchen sind vom Team oder von Teilnehmern selbst gebacken. Das Quartiersmanagement stellt den Rahmen, wie z.B. einen geeigneten Raum und die nötige Ausstattung. Die persönliche und fachliche Begleitung der ehrenamtlichen Helfer ist ebenso eine wichtige Aufgabe des Quartiersmanagements.

Nach einer kurzen Pause begrüßte auch der Leiter des Baureferates Stadtbaurat Benjamin Schneider die Anwesenden. Er hob die städtebauliche Bedeutung der neuen Lindleinsmühler Mitte mit dem neuen Quartiersraum hervor.

Weiter geht es mit Workshops

Durch den zweiten Teil des Abends führte der Koordinator des Sozialreferats Steffen Deeg. Er diskutierte mit den Teilnehmern die Umfrageergebnisse, um Angebotswünsche herauszuarbeiten, an denen in einem nächsten Schritt zusammen mit der Bevölkerung weitergearbeitet werden soll. Die Runde einigte sich auf zwei Schwerpunkte: „Treffpunkt für Alle" und „Börse für Wissen und Dinge" sind die Themen, die die Bürger zusammen mit dem Sozialreferat und dem Quartiersmanagement in zwei Workshops vertiefen möchten. Zu „Treffpunkt für Alle" findet am 17.10.2024 um 18.00 Uhr ein erster Workshop im Quartiersbüro statt. Der zweite zu „Börsen für Wissen und Dinge" ist dann am 05.11.2024, ebenfalls um 18.00 Uhr im Quartiersbüro. Alle Stadtteilbewohner sind herzlich eingeladen, sich bei den Workshops einzubringen. Interessierte können sich im Quartiersbüro anmelden. Die Organisatoren freuen sich über eine rege Beteiligung der Bürgerschaft.

Zum Schluss ging Steffen Deeg noch auf die ganz konkreten Vorschläge ein, bei denen sich Umfrage-Teilnehmer bereiterklärten, sich mit einem Angebot eventuell selbst bei der Programmgestaltung des Stadtteilzentrums einzubringen. Mit ihnen wird es einzelne Treffen geben, bei denen es direkt um die konkrete Umsetzung von Ideen gehen wird.

Der Umbau des Stadtteilzentrums verzögerte sich durch schwierige Brandschutzthemen. Mit der Fertigstellung ist frühestens im Winter zurechnen. Im Frühjahr 2025 soll mit einem großen Fest die neue Lindleinsmühler Mitte mit dem sanierten Kirchplatz und dem neuen Stadtteilzentrum feierlich an die Bevölkerung übergeben werden.

Claus Köhler

WORKSHOP 1
Thema: "Treffpunkt für Alle"
17. Oktober 2024
18.00 Uhr

WORKSHOP 2
Thema: "Börsen für Wissen und Dinge"
5. November 2024
18.00 Uhr

INFORMATIONEN
zu den Themenplakaten und den Workshops finden Sie auf
www.lindleinsmuehle.info

Gute Stimmung beim Hofflohmarkt

Bei der Teilnahme ist noch immer Luft nach oben

Am 20. Juli konnte beim zweiten Hofflohmarkt in der Lindleisnmühle wieder gestöbert werden. Der Flohmarkt, der nicht zentral an einem Ort, sondern bei den Menschen zuhause vor der Haustüre stattfindet, war trotz der geringen Zahl an Anbietern relativ gut besucht. Der Großteil der Verkäufer war zufrieden mit den Geschäften.

Dennoch waren sich die Teilnehmer einig: Alleine hat der Stadtteil Lindleinsmühle nicht genug Potential. Der Zusammenschluss mit einem anderen Stadtteil würde mehr Verkäufer generieren und natürlich auch für mehr Besucher sorgen.

Das Quartiersmanagement bleibt dran, um eine Lösung dafür zu finden. Denn sinnvoll und gut fanden alle Teilnehmer den Flohmarkt. Die tollen Schnäppchen, die man macht, die guten Gespräche, die man führt und die Nachhaltigkeit, der man mit dem Kauf oder Verkauf gebrauchter Waren ebenfalls nachkommt, motivieren.

Im Sommer 2025 wird es wieder einen Hofflohmarkt im Stadtteil Lindleinsmühle geben. Der Termin dafür steht allerdings noch nicht fest.

Claus Köhler

Fotos: Claus Köhler

Im Stadtteil tut sich was ...

Momentan gibt es viele Baustellen in der Lindleinsmühle

Obwohl die Lindleinsmühle bereits seit 9 Jahren im städtebaulichen Förderprogramm Soziale Stadt ist und sich bereits in der letzten Phase der Sanierung befindet, gibt es im Stadtteil soviele Baustellen wie noch nie.

Die durch die Soziale Stadt geförderten Baustellen befinden sich bereits in den letzten Zügen. Mit der Fertigstellung des Kirchplatzes ist im Herbst zu rechnen. Der Umbau der ehemaligen Sparkassenfiliale zum Stadtteilzentrum ist wahrscheinlich im Winter abgeschlossen. Doch die Soziale Stadt ist nicht die einzige Bauherrin im Quartier.

Nachverdichtung der Stadtbau Würzburg

Die wohl größte Baustelle im Quartier befindet sich am Eingang der Bayernstraße. Hier errichtet die Stadtbau Würzburg zwei sogenannte Punkthäuser. Die beiden Gebäude werden in Holz-Beton-Hybridbauweise gefertigt. Das eine mit sieben Geschossen und 24 Wohnungen , das andere ist 5-geschossig und beherbergt 19 Wohnungen.

Das oberer Bild zeigt den großen Bohrer, mit dem Löcher in den Boden gemacht werden. Diese werden mit Kies gefüllt und anschließend hoch verdichtet. Diese Kieselsäulen sollen dem Gebäude die nötige Stabilität bringen.

Bevor die Wohnungen auf den Markt kommen, sollen sie erst einmal als Ausweichquartiere dienen, damit die Stadtbau in einem weiteren Schritt die Bestandswohnungen in der Bayernstraße sanieren kann.

Sportanlagen der Wolffskeel-Realschule

Eine weitere große Baustelle befindet sich auf dem Gelände der Wolffskeel-Realschule. Die Erneuerung der Sportanlagen wurde durch den Neubau des Hallenbades erforderlich.

Die Schule erhält damit einen Allwetterplatz mit Weit- und Hochsprunganlage, eine 100-Meter-Laufbahn sowie eine Kugelstoßanlage. Für den Schulunterricht kann die Anlage erst nach der Fertigstellung im nächsten Jahr genutzt werden.

Grün- und Freizeitanlage ergänzt

Auf vielfachen Wunsch installierte das Gartenamt eine Tischtennisplatte an der Grün- und Freizeitanlage Neumühle.

Am Eingang der Bayernstraße werden zwei Gebäude mit insgesamt 43 Sozialwohnungen errichtet.

Auf dem Gelände der Wolffskeel-Realschule werden die Aussensportanlagen erneuert.

Fotos: Claus Köhler

An der Grün- und Freizeitanlage in der Neumühle wurde eine Tischtennisplatte ergänzt.

Fotos: Claus Köhler

Vitalgeräte nicht nur für Senioren

Neben dem Schultertrainer am Prof.-Heribert-Braun-Weg und den zwei Geräten an der Grün- und Freizeitanlage Neumühle (Armkurbel und Standbeuge) ergänzen nun zwei weitere Vitalgeräte den Fitnessparkour im Stadtteil.

Am Albertus-Magnus-Weg wurde ein Fußpedal (Bild links) und ein Radtrainer (rechts) verbaut. An beiden Geräten kann die Bein- und auch die Rückmuskulatur gestärkt werden. Bei der Gelegenheit hat das Gartenamt beide Bänke frisch gestrichen. Herzlichen Dank!

Claus Köhler

Kinderhaus St. Albert wird saniert

Jahrelange Hängepartie hat endlich ein Ende

Nachdem die finanziellen Unklarheiten zwischen der Stadt Würzburg und der Diözese Würzburg ausgeräumt wurden, kann endlich die Teil-Sanierung des Kinderhauses St. Albert in Angriff genommen werden.

Dazu war ein Umzug des Kinderhauses in das Provisorium im Pfarrheim St. Jakobus in Versbach nötig. Nun läuft der Betrieb wieder im Ausweichquartier an der Heide 7.

Schon im Juli wurde eifrig aussortiert, ausgeräumt und eingepackt, so dass die Umzugsfirma Ende August den Umzug bewerkstelligen konnte. Damit war die Arbeit aber nicht zu Ende, denn die Räume im Provisorium mussten neu eingerichtet werden.

Mit großem Engagement meisterte das Kinderhaus-Team die vielfältigen Herausforderungen. So konnte das neue Kindergartenjahr pünktlich am 2. September beginnen.

Rosa Gierse

Fotos: Claus Köhler

▶ **Was nicht alles in einen Kindergarten hineinpasst. Unglaublich viele Kartons waren nötig um alles zu transportieren.**

Pfarrer Otto Barth geht in den Ruhestand

Festgottesdienst in St. Jakobus

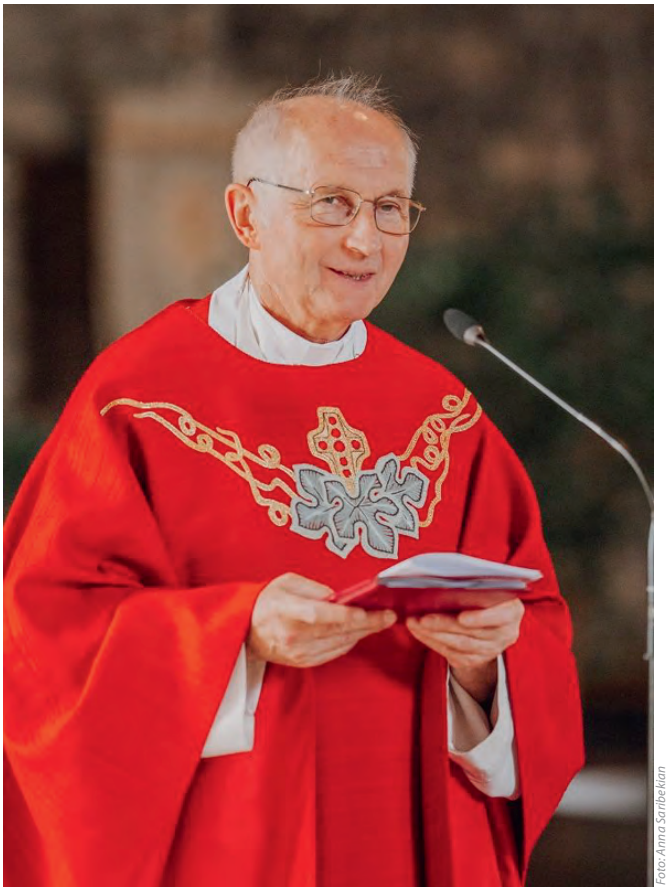


Foto: Anna Saribekian

Am Sonntag, 21. Juli 2024 verabschiedete die Pfarreiengemeinschaft St. Albert und St. Jakobus Pfarrer Otto Barth. Er geht nach 12 Jahren engagierten Wirkens in den beiden Pfarreien in den Ruhestand.

Zu diesem festlichen Gottesdienst waren viele Gläubige aus beiden Pfarreien und eine große Anzahl von Gästen, u. a. auch Mitglieder der Familie Barth z. T. aus Rumänien, in die Versbacher Kirche St. Jakobus gekommen.

Pfarrer Otto Barth feierte die Messe mit Domkapitular Dr. Stefan Rambacher, OStR Peter Herrmann und Pfarrer Adalbert Benker sowie Gemeindereferentin Schwester Maria Schmitt sf und Pastoralreferent Jürgen Tripp. Musikalisch begleitete den Gottesdienst der Sängerverein Versbach (Leitung Julia Apel), die Albertusquelle (Leitung Brigitte Watzke) und Ute Schopka an der Orgel.

40 Jahre Priester

In seiner Festpredigt blickte OStR Peter Herrmann auf fast 40 Priesterjahre zurück. Dabei beeindruckte die Zuhörerinnen und Zuhörer die schier unglaubliche Zahl an Projekten und Initiativen, die Pfarrer Otto Barth in Rumänien während seiner dortigen Tätigkeit angestoßen, begleitet und zu positiven Ergebnissen geführt hat. Bis heute ist er mit vielen dieser Projekte nach wie vor unterstützend verbunden.

In den vergangenen 12 Jahren engagierte sich Pfarrer Barth mit der ihm eigenen Akribie ebenso in der Pfarreiengemeinschaft St. Albert und St. Jakobus. Dabei verlor er nie den einzelnen Menschen aus dem Blick und widmete sich intensiv dem seelsorgerischen Gespräch - die Trauerbegleitung sowie die Braut- und Taufgespräche waren ihm stets ein besonderes Anliegen.

Wertschätzende Grußworte

Am Ende des Gottesdienstes zeigte sich die Wertschätzung seines Wirkens in der langen Liste der Grußworte. Zunächst würdigte Domkapitular Dr. Rambacher den zukünftigen Ruheständler, verlas und überreichte die Entlassurkunde des Bischofs. Gruß- und Segenswünsche überbrachte Pfarrerin Sabine Schrick von der evangelischen

Hoffnungskirche. Mit sehr persönlichen Worten dankte Bürgermeisterin Judith Roth-Jörg für die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Würzburg und der Pfarreiengemeinschaft verbunden mit allen guten Wünschen für den Ruhestand.

Dankesworte aus Rumänien

Gruß- und Dankesworte kamen auch von der bayer. Landsmannschaft Banater Schwaben sowie vom Förderverein „Bildungshaus St. Benedikt" in Gheorgheni, Rumänien.

Mitglieder der Pfarreien dankten ihm außerdem für das unermüdliche Engagement und die gute Zusammenarbeit. Auch Gemeindereferentin Schwester Maria Schmitt sf und Pastoralreferent Jürgen Tripp bedankten sich, wünschten Gottes Segen zum nun beginnenden Ruhestand und erinnerten daran, dass „i. R." nicht nur „im Ruhestand", sondern auch „in Rufweite" bedeuten könne.

Mit dem Dank der Pfarreiengemeinschaft für die vergangene 12-jährige, gemeinsame Wegstrecke zog Klaus Gierse als Vorsitzender des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates eine positive Bilanz. Sabine Kagerer überreichte im Namen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert und St. Jakobus Abschiedsgeschenke, u.a. eine vollständige Hörbuchausgabe der Bibel (Altes und Neues Testament).

Foto: Anna Sarıbeklian

▲ Eine große Gemeinde feierte in der Kirche St. Jakobus mit Pfarrer Otto Barth seinen Verabschiedungsgottesdienst.

Nach den Dankesworten von Pfarrer Barth und dem festlichen Auszug war nun Gelegenheit bei bestem Wetter vor der Kirche zu einem Empfang mit Sekt, Orangensaft und Wasser sowie „Stängchen" zu vielfältigen Gesprächen und einer ganz persönlichen Verabschiedung von Pfarrer Otto Barth.

Klaus Gierse

Spende für krebskranke Kinder

Handarbeitskreis der Pfarrei überreicht Erlös

Seit einigen Jahren gibt es in der Pfarrei St. Albert einen rührigen Bastelkreis unter der Leitung von Dorothea Braun. Der Kreis trifft sich regelmäßig zu einem Bastel- und Gesprächsnachmittag im Pfarrheim.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu verschiedenen Gelegenheiten in einem Basar und manchmal auch im Quartiersbüro verkauft und das Geld gespendet. Auch in diesem Jahr wollte der Kreis den Erlös aus dem Oster- und Weihnachtsbasar 2023 einem guten Zweck zukommen lassen.

Man dachte dabei an Heidrun Grauer aus unserem Stadtteil. Sie ist Mitbegründerin der *Elterninitiative Regenbogen für leukämie- und tumorkranke Kinder Würzburg e.V.,* die u.a. auch die Station Regenbogen unterstützt und Wohnmöglichkeiten für die Eltern zur Verfügung stellt.

Bei einer gemütlichen Stunde stellte Heidrun Grauer in einem Lichtbildervortrag die Arbeit der Elterninitiative vor. Im

Foto: Dorothea Braun

Anschluss konnte der Bastelkreis einen Scheck über 500 EUR übergeben. Es überrascht und beeindruckt immer wieder, was durch das Engagement im Ehrenamt alles geleistet wird.

Dorothea Braun / Thomas Henn

Stadtteilfest Lindleinsmühle und Versbach

Foto: Claus Köhler

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Luis Caballero

Foto: Claus Kohler

Foto: Luis Caballero

Foto: Claus Kohler

Foto: Luis Caballero

Der BehördenCoach im Quartiersbüro

Unterstützung bei Anträgen, Formularen und allgemeinem Schriftverkehr

Jeder von uns kennt das: Man erhält einen Brief von einer Behörde, einer Versicherung oder der Hausverwaltung und schnell wird es kompliziert. Viele dieser Schreiben oder Formulare sind in einer Sprache verfasst, die man beim ersten Durchlesen nicht versteht.

Lange verschachtelte Sätze und viele Fachbegriffe erschweren das Lesen. Bei Betroffenen bleibt oft ein Gefühl der Unsicherheit, ob man das alles richtig verstanden oder ausgefüllt hat.

Das Sozialreferat der Stadt Würzburg bietet im Rahmen des Integrationskonzeptes ein Unterstützungsangebot an, den BehördenCoach.

Neben dem Reuterhaus in Heidingsfeld und dem Treffpunkt „Altes Schwimmbad" am Heuchelhof, bietet nun auch wieder das Quartiersbüro in der Lindleinsmühle diesen Service an.

Ab 23. September kann man sich jeden Montag von 13 – 17 Uhr im Quartiersbüro bei Alexandré Reznik Hilfe holen. Er unterstützt bei allen Schwierigkeiten im Umgang mit Post von Behörden und Versicherungen. Kompetent und zuverlässig hilft er beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen.
Dazu braucht es nicht einmal einen Termin. Man kann unangemeldet zum BehördenCoach kommen.

Claus Köhler

Foto: Claus Köhler

▲ BehördenCoach Alexandré Reznik unterstützt Hilfesuchende beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen.

Neue Staffel des Pflegekurses

Kostenlose Schulung in 12 Einheiten

Seit 2022 bietet Halma e.V. in Kooperation mit der Stadt Würzburg Kurse für pflegende Angehörige und weitere Interessierte im Hans-Sponsel-Haus an. Die letzte 12-teilige Schulung endete im Juli mit einer Abschlussveranstaltung.

Die neue Staffel beginnt am 9. Oktober 2024 und findet wieder 14-tägig im Neubau der AWO (Frankenstraße 193) statt. In jeder Einheit werden die Teilnehmer von einem anderen Experten geschult, der Fachwissen zu jeweils einem bestimmten Thema mitbringt (z.B. Körperpflege, Demenz, Ernährung). Wie hebe, bewege und lagere ich richtig in der Pflege? Wie kann ich die Wohnung den Bedürfnissen entsprechend umgestalten? Worauf muss ich bei der Ernährung eines Pflegebedürftigen achten?

Auf diese und viele weitere Fragen gibt der Kurs Antworten und Anleitung. Der Kurs ist fortlaufend, das heißt, man kann jederzeit einsteigen und hängt die fehlenden Einheiten an.

Interessierte wenden sich bitte an Halma e.V. unter der Rufnummer 09 31 / 20 78 14 20.

Claus Köhler

Foto: iStock-1164812835

Internetcafé
von Senioren für Senioren

- Wir helfen + erklären alles zu Laptop, Tablet, Smartphone
- Dienstag (außer Ferien), 14-17 Uhr
- Anmeldung unter 0931/29968056
- Quartiersbüro LM, Frankenstraße 11
- Teilnehmerbeitrag 2 € pro Stunde

Ein Angebot des Quartiersbüro Lindleinsmühle.

Rhythmische Gymnastik für Körper und Geist

Mach mit - bleib fit!

Jeden Donnerstag 10 - 11 Uhr
Treffpunkt Quartiersbüro
Kostenfrei und ohne Anmeldung

Ein Angebot Ihrer Sozialen Stadt Lindleinsmühle

Einladung zum Lindleinsmühler Kaffeekränzle

14. Oktober
11. November
9. Dezember
Pfarrzentrum St. Albert
14-16 Uhr

Ein Angebot Ihres Quartiersbüro Lindleinsmühle

Blickpunkt

Austausch von Perspektiven

Interkulturelle Frauenarbeit Sozialreferat Würzburg

Engagiert vor Ort
Sichtbarmachung und Stärkung von Frauen

STADT WÜRZBURG

„Frauen machen Schule"
Schrift.sprachl. Empowerment von Frauen für Frauen
Mittwoch von 10:00 bis 12:00 Uhr
Quartiersmanagement Lindleinsmühle
Montag von 10:00 bis 12:00 Uhr
Cafe Mittendrin Quartiersmanagement Heuchelhof

Info & Anmeldung unter: glanzpunkt@stadt.wuerzburg.de

Interkultureller Workshop von Frauen für Frauen

im Quartier Lindleinsmühle am 17.10.2024
Im Quartier Heuchelhof am 22.10.2024

„Unsere Smart Power klug nutzen!"

Sensible Themen in der Familie, in Beziehungen und der Partnerschaft anzusprechen fällt oft schwer. Die interkulturellen Frauen im Projekt Blickpunkt vermitteln anwendbare Methoden und attraktive Grundsätze zur Aktivierung und Nutzung der eigenen Smart Power!

Info & Anmeldung unter: glanzpunkt@stadt.wuerzburg.de

Impressum

***IM BLICK* Stadtteilzeitung Lindleinsmühle**

Herausgeber
Soziale Stadt Lindleinsmühle
Frankenstraße 11, 97078 Würzburg

Redaktion
Redaktionsteam *Im Blick*
V.i.S.d.P.: Claus Köhler
Frankenstraße 11, 97078 Würzburg
Tel.: 09 31 / 29 96 80 56
E-Mail: redaktion@lindleinsmuehle.info

Ausgabe 30 erscheint am 13.12.2024
Redaktionsschluss ist der 29.11.2024

Basis-Layout & IM BLICK-Logo:
Wolfgang KÖLBL DESIGN Würzburg

Auflage: 3.000

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahrenden Kürzung von Zuschriften vor.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Gefördert durch:

Programm Soziale Stadt
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
STADT WÜRZBURG

iStock-1164812835

90 JAHRE STADTBAU Zuhause in Würzburg

Das Stadtbau Würzburg prägte von Beginn an unseren Stadtteil

Anlässlich Ihres 90-jährigen Firmenjubiläums veröffentlichte die Stadtbau Würzburg in ihrem Mietermagazin "Zuhause in Würzburg" Jubiläumstafeln zu einzelnen Stadtteilen. Sie dokumentieren die Geschichte des städtischen Wohnungsunternehmens in den jeweiligen Quartieren. Die Stadtbau hat uns freundlicherweise gestattet, den Beitrag über die Lindleinsmühle in unserer Stadtteilzeitung abzudrucken.

Gründung im Jahr 1934

Im Dezember 1934 wurde in Würzburg die „Gemeinnützige Baugesellschaft für Kleinwohnungen" gegründet – die Keimzelle der heutigen „Stadtbau Würzburg". In der 90-jährigen Geschichte des Unternehmens war die Lindleinsmühle ein wichtiges Projekt im Kampf gegen die Wohnungsnot in Würzburg.

In Würzburg herrschte Wohnungsnot. Die Folgen des ersten Weltkrieges waren noch nicht verkraftet, die der Weltwirtschaftskrise sowieso nicht. Zwischen 1914 und 1920 war in der Stadt keine einzige Privatwohnung gebaut worden. Jetzt fehlten rund 2.000 Kleinwohnungen und weitere 3.000 Mieterinnen und Mieter waren auf der Suche nach einer besseren, gesünderen und menschenwürdigeren Unterkunft.

In dieser Situation erinnerte sich Stadtrechtsrat Eugen Wirth an eine bereits vor der Nazizeit geborenen Idee, wie Würzburg aus dieser Situation herauskommen könnte. Mit einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft, an der neben der Stadt auch Unternehmen beteiligt waren. So entstand die "Gemeinnützige Baugesellschaft für Kleinwohnungen", die bis 1945 immerhin 555 Wohnungen in Würzburg bauen konnte.

Nach der Zerstörung der Stadt am 16. März 1945 hieß es wieder bei Null anfangen. Auf dem Gebiet der Lindleinsmühle wurden nach dem Krieg erstmals in großem Stil neue Wohnungen gebaut.

Erstes Großprojekt

Die Pläne waren groß. In Abstimmung mit der Stadtplanung sollten in der Lindleinsmühle rund 1.300 Wohneinheiten einschließlich Eigenheimen für 9.000 Menschen entstehen. Eine Schule sollte der neue Stadtteil bekom-

◀ Der Blick in die Bayernstraße Anfang der 1960er Jahre.

▶ Das ebenfalls undatierte Bild zeigt die Schwabenstraße in der Entstehung und den noch völlig unbebauten Hang der heutigen Hessenstraße.

▶▶ Die Sichtachse von der Versbacher Straße auf die Gebäude Schwabenstraße 19 und 21 (links) sowie das Hochhaus Haus-Nr. 16 mit 15 Stockwerken.

Foto: Stadtarchiv Würzburg - Städt. Lichtbildstelle

Foto: Stadtarchiv Würzburg - Städt. Lichtbildstelle

men, eine Kirche, ein größeres und ein kleineres Einkaufszentrum. Als Bauzeit wurden vier bis fünf Jahre veranschlagt. Bereits 1958 hatte die Gemeinnützige damit begonnen, Land von der Buchnerschen Erbengemeinschaft zu kaufen. Der erste Bauabschnitt umfasste 248 Wohnungen. Die Stadt Würzburg hatte schon Mitte Juni 1963 mit Kanalarbeiten und dem Straßenbau begonnen, während die Gemeinnützige bereits die Baustellen einrichtete, obwohl noch nicht alle Genehmigungen vorlagen. Am 2. September 1963 erfolgte der erste Spatenstich. Erst 1964 beziehungsweise 1966 wurde der Bebauungsplan rechtskräftig.

Bezugsfertig 1966

Die Ende 1963 begonnenen 248 Wohnungen konnten Mitte bis Ende 1965 bezogen werden. Der Bau von 93 weiteren Wohnungen in fünf Häusern hatte bereits die Rohbauphase erreicht. Sie waren 1966 beziehungsweise 1967 bezugsfertig.

In der Lindleinsmühle ging es jetzt Schlag auf Schlag. 1967 wurden weitere Baulose (Aufteilung einer Bauleistung in Teilbereiche und Fachgebiete) fertiggestellt und mit dem Bau des Hochhauses Schwabenstraße 16 begonnen. Auf 15 Stockwerken sollten 90 Wohnungen entstehen. Schon im Dezember 1968 konnten die ersten 42 Wohnungen bezogen werden, die restlichen 48 bis zum Mai 1969.

Krise im Wohnungsbau

Mitte der 1970er Jahre steckte der Wohnungsbau, insbesondere der soziale Wohnungsbau, in Westdeutschland in einer schweren Krise. Geld war knapp und teuer, Kapazitäten in der Bauwirtschaft wurden abgebaut. Im ganzen Land standen 12.000 Eigentums- und 3.000 Mietwohnungen leer.

In Würzburg war die Situation zwar etwas besser, aber die Lage auf dem Wohnungsmarkt wirkte sich auch auf die Gemeinnützige beziehungsweise den Stadtteil Lindleinsmühle aus. Die großgedachten Pläne eines Stadtteils für 9.000 Menschen wurden abgespeckt.

Hessenstraße kam zum Schluss

Zum letzten Bauabschnitt gehörten die Häuser in der Hessenstraße. Der Baubeginn hatte sich wegen Nachbarschaftseinsprüchen verzögert, im Dezember 1981 hatte die Stadt Würzburg durch eine Anordnung für den sofortigen Vollzug die Voraussetzungen für den Baubeginn geschaffen. Ende 1982 war der Rohbau fertig, im November 1983 konnten die ersten Mieter einziehen.

Stadtbau Würzburg

▲ Für alle die mehr wissen möchten: Das Buch "Wohnen in Würzburg - 90 Jahre Stadtbau" wurde zum Firmen-Jubiläum herausgebracht und ist im Buchhandel erhältlich.

Fledermäuse in der Lindleinsmühle

Das Projekt an der Gustav-Walle-Mittelschule geht weiter

Im vorletzten Schuljahr haben wir uns bereits ausführlich mit den Fledermäusen beschäftigt. Es gab eine Fledermausausstellung mit vielen Wissensplakaten im „BatRoom" für die Viert- und Fünftklässler. Mit Hilfe der Neuntklässler konnten wir Fledermauskästen für die Pausenhöfe bauen.

Im letzten Schuljahr wollten wir uns noch einmal intensiver mit dem Schutz der Fledermäuse beschäftigen. Mit dem Expertenwissen von Hobby-Ornithologen (Vogelkunde) Herrn Wenger haben wir uns als Klasse drei Arbeitsschritte überlegt:

1. Arbeitsschritt: Wir haben weitere Fledermauskästen gebaut und diese gut erkennbar mit bunten Fledermäusen in den Pausenhöfen aufgehängt. Mit einem Mini-Bat-Recorder konnten wir nachweisen, dass es in der Gustav-Walle-Schule Zwergfledermäuse gibt. In der Lindleinsmühle leben noch mehr Fledermausarten: die Fransenfledermaus, die Breitflügelfledermaus und der Abendsegler. Leider haben sie immer weniger Möglichkeiten einen Unterschlupf zu finden, denn Fledermäuse wechseln ihre Quartiere in einem Fledermausjahr bis zu 50-mal.

2. Arbeitsschritt: Außerdem wissen viele Menschen gar nicht, dass Fledermäuse extrem tolle und nützliche Tiere sind. Sie fressen Nachtfalter, die besonders für den Obstanbau sehr schädlich sind. Und damit die Bewohner des Stadtteils richtig informiert sind, ist ein Plakat mit nützlichen Infos rund um die Fledermaushilfe entstanden (rechts).

3. Arbeitsschritt: Alle sollen es wissen! Wir haben aus den vielen Wissensplakaten aus dem letzten Schuljahr eine tolle Fledermauswand für die ganze Schulfamilie gestaltet. Dort können sich alle über z.B. den Körperbau, das Fledermausjahr oder auch die Jagd der Fledermaus informieren.

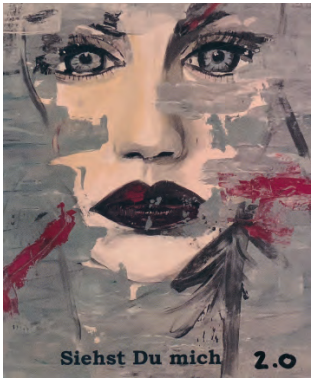
Fotos: Gustav-Walle-Mittelschule

Aus der intensiven Arbeitsphase ist nun auch ein toller Informationsfilm rund um die Fledermäuse an der Gustav-Walle-Mittelschule entstanden und wir freuen uns sehr, wenn wir ihn unseren Mitschülerinnen und Mitschülern zeigen können! Und wer weiß, was noch dazu kommt!?

Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a

Vernisage in der Kirche St. Albert

"Siehst du mich 2.0? Frauen in der Kirche"



Fotos: Klaus Gierse

◀ Die Künstlerin Teresa Schardt bei der Eröffnungsrede ihrer Vernisage.

◀◀ Mit dem Portrait "Siehst du mich 2.0" wurde die Ausstellung beworben.

▼ Die Ausstellung in der Pfarrkirche St. Albert war gut besucht.

Am 7. Juni 2024 verwandelte sich die Kirche St. Albert in einen Raum der Kunst und des Dialogs. Unter dem Titel "Siehst du mich 2.0? Frauen in der Kirche" präsentierte die Lindleinsmühler Malerin Teresa Schardt ihre erste Ausstellung in diesem sakralen Raum.

Rund 120 Besucher fanden sich ab 18 Uhr in der Kirche ein, um die Kunstwerke zu bestaunen und an diesem besonderen Event teilzunehmen.

Frauen in der Kirche

Teresa Schardt, die sich in ihrer Kunst ausschließlich auf Frauenporträts konzentriert, stellte in dieser Ausstellung die Rolle der Frau in der Kirche in den Mittelpunkt.
Ein Thema, das aktueller und wichtiger denn je ist, da die Kirche sich im Wandel befindet und Frauen sich nach wie vor ihren Platz in dieser Institution erkämpfen müssen.

Die Vernissage begann mit Eröffnungsreden der Gemeindereferentin Schwester Maria Schmitt sf und Teresa Schardt selbst. Schwester Maria betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung von Kunst und Kultur im kirchlichen Kontext und würdigte die mutige Auseinandersetzung mit dem Thema der Frauen in der Kirche. Teresa Schardt sprach über ihre Inspirationen und die Entstehung der Ausstellung. Anschließend konnten die Gäste in Ruhe die Werke betrachten.

Bilder regen zum Austausch an

Die Werke gaben den Besuchern Anlass für interessante Gespräche mit der Künstlerin und untereinander. Ein Sektempfang mit Häppchen trug zur angenehmen Atmosphäre bei und lud zum Verweilen und Austausch ein.

Die Ausstellung konnte auch noch über das Wochenende hinweg in der Kirche besichtigt werden. Das gab vielen weiteren Interessierten die Chance, die Kunstwerke zu betrachten und auf sich wirken zu lassen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Durch die beeindruckenden Kunstwerke regte sie zur Reflexion und Diskussion über die Rolle der Frauen in der Kirche an. Ein gelungener Abend, der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ansgar Volkmuth

KURZ NOTIERT ◆ SCHNELL INFORMIERT !

60plus - Senioren in St. Albert

08.10.2024, Halbtagesfahrt nach Thüngersheim, Altstadtführung mit Weingaden.

12.11.2024, Halbtagesfahrt nach Lengfurt/ Marktheidenfeld, "Geheimsache Bunker".

10.12.2024, Pfarrzentrum St. Albert, Adventsfeier der Senioren.

Offener Familienkreis St. Albert

19.10.2024, Bad Mergentheim, Deutschordenmuseum, Info bei Fam. Richard 09 31 / 28 20 33.

01.12.2024, Weihnachtskonzert der Musikschule, Info bei Fam. Thein 09 31 / 2 34 88.

Aktivspielplatz Steinlein

jeden Montag, 15.00 - 18.00 Uhr, Mädchentag mit Maggy.

jeden Donnerstag, 16.30-17.30 Uhr, Training Aki-Cheers mit Sandy & Maggy, Grundschule Versbach.

18.10.2024, 16.00-19.00 Uhr, Herbst-Fest am Aktivspielplatz, mit Märchenerzählerin, Apfelpressen, Lagerfeuer & Stockbrot.

28.10.-31.10.2024, 9.00 - 14.00 Uhr, Herbstferienspaß, 6-12 Jahre, 30€ TN-Gebühr, Anmeldung am Aktivspielplatz, Infos: www.asp-steinlein.de.

06.12.2024, Nikolaus-Paddeln, Treffpunkt Main Sanderau.

Wohn- und Pflegeberatung

20.09./18.10./15.11.2024, 9.00 - 12.00 Uhr, Quartiersbüro Lindleinsmühle, für Senioren und Angehörige, ohne Anmeldung.

Familienstützpunkt Lindleinsmühle

jeden Montag, 15.00-18.00 Uhr, ab Nov. 14.00-17.00 Uhr, Aki-Zwerge, 0-6 Jahren, Spaß und Austausch für Familien, Treffpunkt Aktivspielplatz, kostenfrei, ohne Anmeldung.

14-tägig Donnerstag, 15.00 Uhr, große Klangzwerge (2-4 Jahre), 16.00 Uhr, kleine Klangzwerge (0-2 Jahre), Juz Zoom, ohne Anmeldung.

jeden Donnerstag, 9.30-11.00 Uhr, Eltern-Kind-Treff, mit päd. Begleitung; Austausch, Spielen und Snacken mit vielen Infos zu den ersten Lebensjahren.

Ausnahme: jede letzte Woche im Monat ist der Eltern-Kind-Treff am Freitag mit Nura Dlemi von der Erziehungsberatungsstelle.

10.10. + 21.11.2024, 9.30-11.30 Uhr, Familienfreundliches Kochen, Juz Zoom, mit Anmeldung.

14.10.2024, 15.00-17.00 Uhr, Special-Aki-Zwerge Sternstunden der Natur "Herbst", Aktivspielplatz

21.10.2024, 15.00-18.00 Uhr, Aki-Zwerge + Umweltstation, Aufräumen für die kalte Jahreszeit.

28.11.2024, 14.00-17.00 Uhr, Bewegungswelten - Spielideen für zuhause, Juz Zoom, mit Anmeldung.

06.12.2024, Nikolausaktion mit Aktivspielplatz, Treffpunkt Main Sanderau.

09.12.2024, 15.00-17.00 Uhr, Special-Aki-Zwerge Sternstunden der Natur "Winter", Aktivspielplatz

Geschlossen, 28.10.-01.11.2024 und 20.12.2024-03.01.2025.

Handarbeitskreis St. Albert

22.10./05.11./19.11./03.12./17.12.2024

In Gemeinschaft stricken, sticken, häkeln oder basteln, mit Kaffee oder Tee und guter Unterhaltung, 14.30 Uhr, Infos bei Fr. Braun Tel. 09 31 / 28 00 47.

Mittwochstreff Hoffnungskirche

09.10./13.11./11.12.2024, 15.00-17.00 Uhr, Treffen im Gemeindehaus der Hoffnungskirche für die mittlere und ältere Generation, Geselligkeit mit Kaffee und Kuchen, informativen Themen und kulturellen Impulsen, Info unter Tel. 09 31 / 2 87 76 57.

Pfarrjugend St. Albert

20.09.2024, 19.00 Uhr bis 21.09., 10.00 Uhr, Jugendnacht, Jugendheim St. Albert, Kosten 6€.

28.09.2024, Altpapier- und Altkleidersammlung, Info unter 0 15 16 / 5 15 76 17.

Beratung für Senioren im Quartiersbüro

01.10./05.11./03.12.2024, 9.30 - 11.30 Uhr, Beratung und Hilfe für Senioren, ohne Anmeldung.

Quartiersmanagement Lindleinsmühle

jeden Montag, 13.00-17.00 Uhr, Behörden-Coach, kostenlose Unterstützung bei Anträgen und Formularen, ohne Anmeldung.

jeden Dienstag, 14.00-17.00 Uhr, Internetcafé von Senioren für Senioren, Anmeldung im Quartiersbüro, 2€ pro Stunde, nicht in den Ferien.

jeden Mittwoch, 9.30-12.00 Uhr, schriftsprachliches Empowerment, interkulturelle Frauenarbeit zur Vorbereitung von Sprachkursen, ohne Anmeldung, nicht in den Ferien.

22.10./19.11./17.12.2024, 14.00-16.00 Uhr, Projekt PIA: Beratung zum Thema Ausbildung für junge Menschen mit Migrationshintergrund, Anmeldung unter 0 15 73 / 6 98 16 92.

jeden Donnerstag, 10.00-11.00 Uhr, Rhytmische Gymnastik für Körper und Geist, ohne Anmeldung, kostenlos, Treffpunkt Kirchplatz, nicht in Ferien.

jeden Donnerstag, 14.00-18.00 Uhr, kostenfreie Energieberatung, Anmeldung im Quartiersbüro unter 09 31 / 29 96 80 56 oder 37 27 40.

Seniorengymnastik St. Albert

jeden Dienstag, 9.00 - 10.00 Uhr, Seniorengymnastik, Pfarrzentrum, Kostenbeitrag 2,50 €, mit Ferien, ohne Anmeldung, Info unter 09 31 / 2 36 40.